

Medieninformation

Glerner Gemeindefinanzrating 2012

Gut aufgestellt, stark gefordert

Glarus, 19. Dezember 2013 * * * Die drei Glarner Gemeinden weisen Ende 2012 eine sehr solide Vermögenslage mit intakten Reserven aus. Insgesamt schliessen sie ihre Rechnungen mit rund 10 Millionen Franken Aufwandüberschuss ab. Das Gemeindefinanzrating 2012 schafft Transparenz und unterstützt die Gemeinden auf dem Weg zum mittelfristigen Rechnungsausgleich.

Zusammen kommen die Glarner Gemeinden 2012 auf einen Aufwandüberschuss von 10 Millionen Franken. Dieser kommt – trotz namhafter Einsparungen bei allen drei Gemeinden – aufgrund der Budgets 2012 und der Jahresrechnungen 2011 nicht überraschend. Ein Vergleich mit 2009 zeigt, dass die ehemaligen Gemeinden unter gleichen Bedingungen einen Aufwandüberschuss von 11 Millionen Franken ausgewiesen hätten. Die wichtigsten Treiber für das Ergebnis 2012 waren die gezielte Senkung der Gesamtsteuerbelastung für natürliche Personen auf den schweizerischen Durchschnitt durch die Landsgemeinde 2009 kombiniert mit zusätzlichen Lasten wie der Pflegefinanzierung oder der Teilrevision des kantonalen Bildungsgesetzes. Im Vergleich mit anderen Schweizer Gemeinden sind die drei Glarner Gemeinden bereits nach dem zweiten Jahr seit der umfassenden Gebiets-, Aufgaben- und Finanzreform erfolgsversprechend aufgestellt.

>> www.gl.ch/gemeindefinanzrating-2012

Starke Vermögens-, schwache Ertragslage

Die Vermögenslage ist insgesamt stabil. In der Bilanz veränderten sich Eigenkapital (209 Millionen Franken) und Nettovermögen (70 Millionen Franken) nur unwesentlich. Insgesamt übersteigen die Aufwände von 169 Millionen Franken die Erträge um 10 Millionen Franken. Der Hauptgrund sind die Steuerentlastungsmassnahmen, welche systembedingt bei den Gemeinden zu tieferen Steuereinnahmen im Vergleich zum Vorjahr geführt haben. Die Verwaltungskosten reduzierten die Gemeinden im Vorjahresvergleich um 8 Prozent. Die Nettoinvestitionen der Gemeinden belaufen sich auf 13,7 Millionen Franken. Rund ein Viertel dient dem Verkehr und je rund ein Zehntel den Bereichen Bildung, Wasserversorgung, Gewässerverbauung, Landwirtschaft und Alpen sowie Forstwirtschaft. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt insgesamt 24,5 Prozent.

Überblick Gemeindefinanzrating 2012

Kriterien	Finanzlage	Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord
Bilanzfehlbetrag	kritisch	nein	nein	nein
Schuldenbremse aktiv		nein	nein	nein
Nettoschuld mit Cashloss/Cashdrain		nein	nein	nein
3 ungenügende Kennzahlen 1. Priorität		nein	nein	nein
Cashloss/Cashdrain	angespannt	nein	nein	ja
Nettoschuld mit Finanzierungsfehlbetrag		nein	nein	nein
2 ungenügende Kennzahlen 1. Priorität		nein	nein	nein
5 ungenügende Kennzahlen 2. Priorität		nein	nein	nein
Ausgleich Erfolgsrechnung mittelfristig	problematisch in einzelnen Kennzahlen	nein	ja	nein
Verlust aus betrieblicher Tätigkeit		ja	ja	ja
Verlust Erfolgsrechnung		ja	ja	ja
1 ungenügende Kennzahl 1. Priorität		nein	ja	ja
2-4 ungenügende Kennzahlen 2. Priorität		nein	nein	nein
3 ungenügende Kennzahlen 3. Priorität	nein	nein	nein	
1 ungenügende Kennzahl 2. Priorität	unproblematisch / günstig	ja	ja	ja
1-2 ungenügende Kennzahlen 3. Priorität		nein	nein	nein
Gesamtbeurteilung		problematisch in einzelnen Kennzahlen	problematisch in einzelnen Kennzahlen	angespannt

Der Cash Loss bewirkt eine negative Selbstfinanzierung, weshalb die Finanzsituation der Gemeinde Glarus Nord neu als „angespannt“ eingestuft ist.

Quelle: www.gl.ch/gemeindefinanzrating-2012

Drei starke Gemeinden, ein wettbewerbsfähiger Kanton

Zur Erhaltung und Förderung der Standortattraktivität verfolgen der Kanton Glarus und die drei Gemeinden das gemeinsame Ziel einer soliden Finanzlage. Die anspruchsvollen finanzpolitischen Herausforderungen sind ein Spagat zwischen ausgeglichenem Haushalt und gesichertem Handlungsspielraum. Kanton und Gemeinden sind sich des Handlungsbedarfs bewusst und stellen sich im direkten Austausch mit der Bevölkerung und den Interessengruppen der Diskussion und Umsetzung zukunftsorientierter Lösungen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum mittelfristigen Rechnungsausgleich sind die Gemeindebudgets 2014, die mit einem Aufwandüberschuss von insgesamt 4,94 Millionen Franken ein deutlich tieferes Defizit als in den Jahresrechnungen 2012 ausweisen.



Der Kanton Glarus und die drei Gemeinden stellen sich ihrer zukünftigen Entwicklung mit ihrer einzigartigen Mischung aus Wohn-, Erholungs-, Natur-, Gewerbe- und Industrieraum.

Höchste Qualität in der öffentlichen Finanzführung

Die Glarner Kantonsfinanzen erhalten von unabhängigen Beobachtern beste Noten: Für den Zeitraum zwischen 2010 und 2012 beurteilt das idheap (Institut de hautes études en administration publique) die Gesamtqualität der Glarner Finanzführung mit der Note 5,67 (Höchstnote 6).

Die von Kanton und Gemeinden angewendeten HRM2-Richtlinien (harmonisiertes Rechnungsmodell 2) für die Rechnungslegung erlauben eine Beurteilung und einen Vergleich der finanziellen Situation der Gemeinden anhand schweizweit einheitlicher Indikatoren. Glarus gehört zu den ersten Kantonen, die auf HRM2 umgestellt haben.

Nationale Informationen sind bei der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen zu finden.

>> www.idheap.ch

>> www.kkag-cacsfc.ch

Ausgangslage und Entwicklung in Glarus Süd

Glarus Süd schreibt mit 1,6 Millionen Franken den kleinsten Verlust der drei Gemeinden. Das Rating stuft die Gemeinde wie im Vorjahr als „problematisch in einzelnen Kennzahlen“ ein. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 103,3 Prozent. Dieser Wert wurde erreicht, weil ein beträchtlicher Teil der geplanten Investitionen nicht realisiert werden konnte. Im Budget 2014 weist Glarus Süd ein Defizit von 2,3 Millionen Franken aus gegenüber einem veranschlagten Aufwandüberschuss 2013 von rund 6 Millionen Franken.

Thomas Hefti, Gemeindepräsident Glarus Süd: «Der Unterhalt der Infrastruktur in der flächenmässig grössten Schweizer Gemeinde – knapp ein Prozent der Fläche der Schweiz oder zwei Drittel des Kantons Glarus – von Strassen und Waldstrassen, über Wanderwege, die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, bis zu den Liegenschaften und Alpen sowie den Bauten zum Schutz vor Naturgefahren einerseits und der tiefe Steuerertrag der bevölkerungsmässig kleinsten der drei Glarner Gemeinden andererseits, machen den mittelfristig ausgeglichenen Haushalt zum äusserst anspruchsvollen Ziel. Zudem rechnen wir nach Abschluss des Projekts ‚Linthal 2015‘ mit dem Wegfall von mehr als der Hälfte der heute rund 2 Millionen Franken Quellensteuern. Dabei ist Glarus Süd ein idealer Wohnort für Familien und ein attraktiver Standort für Gewerbe- und Industriebetriebe. Der nahe Natur- und Erholungsraum sowie die Tourismusdestinationen Elm und Braunwald zeichnen uns aus. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, ist für Glarus Süd eine bessere Anbindung an das nationale Strassen- und Schienennetz von grosser Bedeutung. Entscheidend für uns ist ausserdem die Sicherung der Wasserrechte und dadurch der Zugang zu sauberer Energie als wesentlicher Standortvorteil.»

>> www.glarus-sued.ch

Ausgangslage und Entwicklung der Gemeinde Glarus

Der Aufwandüberschuss der Gemeinde Glarus ist 2012 mit 3,2 Millionen Franken aufgrund tieferer Steuereinnahmen um 1,4 Millionen Franken höher ausgefallen als erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad entspricht 22,6 Prozent. Das Rating stuft die Gemeinde unverändert wie im Jahr 2011 als „problematisch in einzelnen Kennzahlen“ ein. Im Budget 2014 weist die Gemeinde Glarus ein Defizit von CHF 1,3 Millionen aus.

Christian Marti, Gemeindepräsident Glarus: «Die Gemeinde Glarus ist als Kantonshauptort Kultur-, Bildungs-, Dienstleistungs- und Einkaufszentrum für eine ganze Region. Glarus ist durch seinen urbanen Charme in ländlicher Kulisse einzigartig vielseitig. Gemeinsam mit dem Kanton und den SBB investieren wir in den öffentlichen Verkehr, zum Beispiel mit der Erneuerung des Bahnhofs Glarus als regionale Drehscheibe. Mit dem neuen Richtplan als Grundlage für die Weiterentwicklung der Gemeinde erschliesst Glarus qualitativ hoch stehenden neuen Wohnraum, stärkt die Innenstadt als Aufenthalts- und Einkaufsort, erhält und fördert Naturräume bewusst und legt grossen Wert auf die Abstimmung der Siedlungsentwicklung auf den privaten, öffentlichen und den Langsamverkehr. Wir haben schon 2010 erkannt, dass die Finanzen nach der Umsetzung der kantonalen Steuerstrategie und der Übernahme neuer Aufgaben eine zentrale Herausforderung in den Startjahren der neuen Gemeinde sein wird. Glarus verfügt über eine sehr solide Bilanz und ein hohes Kostenbewusstsein bei allen Verantwortlichen. Durch den mittelfristigen Rechnungsausgleich bis 2017, für den der Gemeinderat den Weg verbindlich bestimmt hat, können die aktuell kritischen Kennzahlen verbessert werden.»

>> www.gemeinde.glarus.ch

Ausgangslage und Entwicklung in Glarus Nord

Die einwohnerstärkste Glarner Gemeinde schreibt 2012 einen Aufwandüberschuss von 5,1 Millionen Franken. Der Steuerertrag ist um 3 Millionen Franken tiefer als budgetiert ausgefallen. Glarus Nord weist durch den vergleichsweise hohen Anlagenbestand entsprechende Abschreibungen von 6 Millionen Franken aus. Im Ergebnis 2012 ist Glarus Nord als „angespannt“ eingestuft. Dazu führten der Cash Loss von 1,3 Millionen Franken und der negative Selbstfinanzierungsgrad von 20,5 Prozent. Im Budget 2014 weist Glarus Nord ein Defizit von 1,35 Millionen Franken und einen Selbstfinanzierungsgrad von 43 Prozent aus.

Martin Laupper, Gemeindepräsident Glarus Nord: «Glarus Nord ist dem Siedlungsdruck aus der Region Zürich ausgesetzt. Zeichen dafür ist die erhöhte Bautätigkeit in der Gemeinde: In den nächsten Jahren sind mehrere hundert Wohneinheiten geplant. Dieses Wachstum stellt uns vor grosse Herausforderungen, mit denen auch grosse Chancen verbunden sind. In der Raumplanung nutzen wir diese Situation positiv, indem wir die Dorfzentren aufwerten, verdichten und Zersiedelung verhindern. Bei der Ansiedlung von Unternehmen sind der Anschluss an die Autobahn A3 und der Flugplatz Mollis besondere Standortvorteile. Unsere Aufmerksamkeit für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde gilt der Infrastruktur, der Verkehrsverbindungen sowie der Erhaltung der Komplementär- und Naherholungsräume am Walensee, auf dem Kerenzerberg, im Oberseetal und im Niederurnertäli. Glarus Nord hat die finanziellen Problemstellungen erkannt und gibt Gegensteuer. Der Investitionsanteil beträgt im Jahr 2012 vernünftige 13,3 Prozent. Die Budgets 2013 und 2014 weisen bereits wieder einen positiven Selbstfinanzierungsgrad aus.»

>> www.glarus-nord.ch

Standortfaktoren, die sich sehen lassen

Der Kanton Glarus ist ein historisch gewachsener und selbstbewusster Lebens- und Wirtschaftsraum. Zudem hat das Glarnerland seit der politischen Verbindung 2011 von 25 zu drei Gemeinden eine Aufwertung erfahren. Im Standortwettbewerb zeichnen das Glarnerland die Nähe zu den Wirtschafts- und Forschungszentren, Übersichtlichkeit, kurze Entscheidungswege und effiziente Aufgabenerfüllung aus. Als Wohnort zieht das Glarnerland an: Zwischen 2006 und 2012 ist die Bevölkerung um 3,7 Prozent gewachsen. Die Raumplanung ist fortschrittlich und macht das Glarnerland für Investoren interessant. Die Boden- und Mietpreise sind im Vergleich mit umliegenden Regionen tiefer. Beim synthetischen Standortqualitätsfaktor der Credit Suisse hat der Kanton Glarus 2013 zwei Plätze gut gemacht. Im Index der Lebenshaltungskosten der Kantone führt die Credit Suisse Glarus hinter Uri auf Platz zwei. Zu den vorteilhaften Lebenshaltungskosten führen zum Beispiel das fortschrittliche Steuersystem (BAK Taxation Index: Rang sieben für Unternehmen und Rang sechs für hochqualifizierte Arbeitskräfte) und die schweizweit tiefsten Strompreise.

>> www.glarus.ch/wirtschaft

Zahlen und Fakten Glarus Süd

Fläche:	430 Quadratkilometer
Höchster Punkt:	Tödi, 3'614 m ü. M.
Tiefster Punkt:	Linth bei Mitlödi, 485 m ü. M.
Einwohner:	9'899 (2012)
Haushalte:	4'820
Internet:	www.glarus-sued.ch

Zahlen und Fakten Gemeinde Glarus

Fläche:	107 Quadratkilometer
Davon Wald:	3'467 Hektaren
Höchster Punkt:	Bächistock, 2'914 m ü. M.
Tiefster Punkt:	Linth bei Netstal, 448 m ü. M.
Einwohner:	12'302 (2012)
Haushalte:	5'925
Internet:	www.gemeinde.glarus.ch

Zahlen und Fakten Glarus Nord

Fläche:	147 Quadratkilometer
Davon Wald:	5'773 Hektaren
Höchster Punkt:	Ruchen Mürtschen, 2'441 m ü. M.
Tiefster Punkt:	Linth bei Bilten, 410 m ü. M.
Einwohner:	17'093 (2012)
Haushalte:	7'442
Internet:	www.glarus-nord.ch



Sie arbeiten eng zusammen am gemeinsamen Ziel einer soliden Finanzlage (v.l.n.r.): die Gemeindepräsidenten Thomas Hefti, Christian Marti und Martin Laupper sowie die Glarner Regierungsräte Marianne Dürst Benedetti und Rolf Widmer.

Kontakte Kanton Glarus:

Departement Volkswirtschaft und Inneres • Regierungsrätin Marianne Dürst Benedetti • Zwinglistrasse 6 • 8750 Glarus • Telefon +41 (0)55 646 66 00 • Fax +41 (0)55 646 66 09 • Marianne.Duerst@gl.ch • www.gl.ch • www.glarus.ch

Departement Finanzen und Gesundheit • Regierungsrat Rolf Widmer • Rathaus • 8750 Glarus • Telefon +41 (0)55 646 61 00 • Fax +41 (0)55 646 61 12 • Rolf.Widmer@gl.ch • www.gl.ch • www.glarus.ch

Fachstelle für Gemeindefragen • Urs Kundert • Zwinglistrasse 6 • 8750 Glarus • Telefon +41 (0)55 646 66 05 • Fax +41 (0)55 646 66 09 • urs.kundert@gl.ch • www.gl.ch • www.glarus.ch

Kontakte Gemeinden:

Gemeindepräsident Glarus Süd • Thomas Hefti • Alte Landstrasse 25 • 8756 Mitlödi • Telefon +41 (0)58 611 98 11 • Fax +41 (0)58 611 98 10 • thomas.hefti@glarus-sued.ch • www.glarus-sued.ch

Gemeindepräsident Glarus • Christian Marti • Gemeindehausplatz 5 • 8750 Glarus • Telefon +41 (0)58 611 80 05 • Fax +41 (0)58 611 81 00 • christian.marti@glarus.ch • www.gemeinde.glarus.ch

Gemeindepräsident Glarus Nord • Martin Laupper • Schulstrasse 2 • 8867 Niederurnen • Telefon +41 (0)58 611 71 11 • Fax +41 (0)58 611 71 10 • martin.laupper@glarus-nord.ch • www.glarus-nord.ch